



Ausführliche Analyse der Evaluation des Distanzunterrichts

Grundschule Prieros – Stand: 09.02.2021

Technische Ausstattung und Zugang

Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler verfügte über die notwendige technische Ausstattung, um am Distanzunterricht teilzunehmen. Dennoch gab es vereinzelt Rückmeldungen über unzureichende Internetverbindungen oder fehlende Endgeräte, was den Zugang zum Unterricht erschwerte.

Kommunikation und Betreuung

Die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern wurde größtenteils als positiv bewertet. Regelmäßige Kontaktaufnahmen und klare Anweisungen halfen, den Unterrichtsalltag zu strukturieren. Allerdings wünschten sich einige Eltern eine intensivere Betreuung und häufigere Rückmeldungen zu den bearbeiteten Aufgaben.

Lernmotivation und Selbstständigkeit

Die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler variierte stark. Während einige Kinder selbstständig und motiviert arbeiteten, hatten andere Schwierigkeiten, sich ohne die gewohnte Klassenstruktur zu organisieren. Eltern berichteten, dass insbesondere jüngere Kinder mehr Unterstützung benötigten.

Arbeitsbelastung und Aufgabenmenge

Die Einschätzungen zur Aufgabenmenge fielen unterschiedlich aus. Einige Eltern empfanden die Menge als angemessen, andere als zu umfangreich oder zu gering. Dies

deutet auf die Herausforderung hin, ein ausgewogenes Maß an Aufgaben für alle Schülerinnen und Schüler zu finden.

Unterstützungsbedarf und Verbesserungsvorschläge

Aus den Rückmeldungen ergab sich der Wunsch nach:

- Mehr interaktiven Unterrichtseinheiten, z. B. durch Videokonferenzen.
- Klareren Strukturen und Zeitplänen für die Bearbeitung der Aufgaben.
- Zusätzlichen Unterstützungsangeboten für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten.

Klassenstufenspezifische Unterschiede

Die Evaluationsergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Klassenstufen. Insbesondere die höheren Jahrgänge, wie Klasse 6, konnten den Distanzunterricht effektiver nutzen als die jüngeren Klassen. Dies liegt unter anderem an der höheren Selbstständigkeit und digitalen Kompetenz der älteren Schülerinnen und Schüler.

Quelle

Die Ergebnisse dieser Befragung sind auf der Schulhomepage unter dem Menüpunkt „Evaluationen“ als PDF-Dokumente für die Klassen 1 bis 6 sowie als Gesamtauswertung verfügbar: <https://www.grundschule-prieros.de/index.php/home/evaluationen>

Konsequenzen für die Weiterarbeit

Die Evaluationsergebnisse machen deutlich, dass bei einem erneuten Übergang in eine Phase des Distanzunterrichts bestimmte Maßnahmen ergriffen werden sollten, um die Qualität und Chancengleichheit des Lernens zu sichern:

- Technische Ausstattung: Eine bedarfsgerechte Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten und stabilem Internetzugang muss gewährleistet sein.
- Pädagogische Struktur: Es sollten klare Tages- und Wochenstrukturen für den Distanzunterricht etabliert und kommuniziert werden.
- Verbindliche Kommunikation: Regelmäßige Video- oder Telefonkontakte zwischen Lehrkräften und Lernenden sollten verpflichtend sein.
- Differenzierte Aufgabenstellung: Lernangebote müssen stärker auf individuelle Leistungsniveaus abgestimmt und gegebenenfalls in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angeboten werden.
- Unterstützungssysteme: Für lernschwächere Kinder sollen gezielte Förderangebote auch im Distanzformat zur Verfügung stehen.
- Schulung von Eltern und Lehrkräften: Ein regelmäßiges Fortbildungsangebot im Bereich digitaler Bildung kann die Qualität des Distanzunterrichts nachhaltig sichern.